

Rechtsverbindliche Standsicherheitsprüfung bei Umrüstung von Flutlichtanlagen auf vereinseigenen Sportanlagen

Entscheidungsvorlage

Vermeehrt eingehende Anträge zeigen, dass die Vereine zunehmend ihre bestehenden Flutlichtanlagen auf LED Technik umrüsten. Hintergrund ist, dass sowohl die bisherigen Quecksilberdampfleuchten, als auch die Halogenstrahler nicht mehr verkauft werden dürfen. Außerdem ist die LED-Technik signifikant kostengünstiger als die bisherigen Verfahren.

Bei Sichtung der Anträge fiel auf, dass bei den Angeboten für die Umrüstung eine Standsicherheitsprüfung der Flutlichtmasten nicht aufgeführt und auch nicht vorgesehen wurde. Die Besitzer von Masten - die Vereine - haben grundsätzlich die Feststellungspflicht, ob die Flutlichtmasten den geforderten Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen entsprechen, sprich dass sie standsicher sind, da diese im Regelfall der Öffentlichkeit zugänglich sind. Dies gilt unabhängig von der Umrüstung.

Aufgrund der jetzt durch die Umrüstung deutlichen Veränderung der Windlasten (Lampenkopf zu LED-Panel), erscheint es dringend geboten eine Prüfung der Flutlichtmasten auf Standsicherheit vorzunehmen. Ansonsten ist von einer Erhöhung der Unfallgefahr auszugehen.

Dieses wird bereits von den Landessportbünden Hessen und NRW zwingend für die Förderung vorausgesetzt; andere LSBs sind in der Findungsphase. Auch für das Land Berlin und viele Großstädte ist die Prüfung der Masten bei Umrüstung selbstverständlich. Auch die Stadt Nürnberg führt auf den Bezirkssportanlagen eine regelmäßige rechtsverbindliche Standsicherheitsprüfung der Flutlichtmasten durch.

Für diese gibt es zur Zeit drei gängige Verfahren:

- mechanische Überprüfung (Zugkraft/ Rütteln)
- Überprüfung per Ultraschall

Beide Verfahren sind anerkannt, wobei zu beobachten ist, welches Verfahren sich in der Zukunft durchsetzen wird.

Kosten je nach Anzahl der Masten bzw. Verfahren zwischen 200 und 400 EURO pro Mast.

Aufgrund der dargelegten Argumente wird empfohlen, die kommunale Förderung für die Umrüstung der Flutlichtmasten auf LED Technik von der Durchführung einer rechtsverbindlichen Standsicherheitsprüfung der Flutlichtmasten abhängig zu machen.

Diversity-Relevanz

Der Investitionszuschuss fördert das Breitensportangebot der Nürnberger Sportvereine, welches vom Grundsatz her allen Bevölkerungsgruppen offen steht. Aufgrund der Mitgliederstruktur der Nürnberger Sportvereine kann die Bezuschussung allerdings als diversity-relevant bezeichnet werden.

Nach einer im Rahmen der Erstellung des Sportentwicklungsberichts durchgeführten Untersuchung ist der Organisationsgrad einiger Bevölkerungsgruppen nicht repräsentativ im Vergleich zur Gesamtbevölkerung der Stadt Nürnberg:

- Weniger Frauen als Männer sind in Sportvereinen organisiert.
- Im Hinblick auf die Altersstruktur ist der Organisationsgrad der Kinder zwischen 7 und 15 Jahren am höchsten. Daraufhin erkennt man deutlich einen Einbruch der Sportaktivität im Sportverein im jungen Erwachsenenalter (25-34 Jahre). Jedoch steigt die Sportaktivität im Sportverein im frühen Seniorenalter (55-64 Jahre) bis in das hohe Alter hinein wieder an.
- Hinsichtlich der Schulbildung ist der Anteil der Sportvereinsmitglieder mit Hauptschulabschluss, Mittlerer Reife und Abitur ähnlich. Nur der Anteil der Sportvereinsmitglieder ohne Schulabschluss liegt weit unter dem Anteil der Sportvereinsmitglieder mit höheren Schulabschlüssen.
- Betrachtet man den Organisationsgrad nach dem monatlichen Haushaltseinkommen, dann ist bei Haushalten unter 1 000 EUR Netto-Monatseinkommen der Anteil der Sportvereinsmitglieder am niedrigsten. Haushalte mit mehr als 3 000 EUR Netto-Monatseinkommen weisen den höchsten Anteil an Sportvereinsmitgliedern auf.
- Der Anteil an Sportvereinsmitgliedern unter der nicht-deutschen Bevölkerung liegt niedriger als bei den Deutschen.

Nach diesen Ergebnissen ist davon auszugehen, dass diese Unterstützungsleistung unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen in unterschiedlichem Maße zu Gute kommt, allerdings hat die Maßnahme in keinster Weise diskriminierende Auswirkungen. Darüber hinaus wird kontinuierlich versucht, ein Engagement im Sportverein auch für aktuell noch unterrepräsentierte Bevölkerungsgruppen attraktiv zu gestalten.